

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
I. Biographie und allgemeine Charakterisierung der Werke . . . . .	11
II. Von der Dialektischen Methode zur Wissenschaft . . . . .	22
1. Die dialektische Pragmatie der ›Topik‹ . . . . .	22
1.1 <i>Vom dreifachen Nutzen der dialektischen Methode</i> . . . . .	25
1.2 <i>Ziele und Elemente logischer Darstellung:         die ›Prädikabilien‹ und ›Kategorien‹</i> . . . . .	26
2. Wissenschaftsfähige Termini: die frühe Ontologie der ›Kategorienschrift‹ . . . . .	30
3. Aussagen und komplexe Begriffe: ›De interpretatione‹ . . . . .	38
4. Die Entdeckung der formalen Logik in den ›Ersten Analytiken‹ . . . . .	43
4.1 <i>Der logische Kern des Syllogismus</i> . . . . .	45
4.2 <i>Formale Variablen des Syllogismus</i> . . . . .	46
5. Das Wissen und sein Erwerb: die ›Zweiten Analytiken‹ . . . . .	50
5.1 <i>Der allgemeine Begriff des Wissens</i> . . . . .	50
5.2 <i>Selbstvoraussetzung und Wahrheitskontakt:         zwei wissenschaftstheoretische Kardinalprobleme</i> . . . . .	52
III. Der ursächliche Bau des Wirklichen . . . . .	61
1. Theoretische Wissenschaft und ihre Einteilung bei Aristoteles . . . . .	61
2. Erste Philosophie: Das Seiende als solches und seine Prinzipien . . . . .	71
2.1 <i>Gibt es überhaupt eine ›Metaphysik‹ des Aristoteles?</i> . . . . .	71
2.2 <i>Die Analogie des Seins</i> . . . . .	73

2.3	<i>Annäherung an den Begriff der Substanz</i> . . . . .	75
2.4	<i>Was ist metaphysisch an der ›Metaphysik‹?</i> . . . . .	83
3.	<b>Zweite Philosophie: Das Seiende in Bewegung und seine Prinzipien</b> . . . . .	89
3.1	<i>Physik, Bewegung und der Unterschied von Form und Materie</i> . . . . .	89
3.2	<i>Bewegung als "volle Wirklichkeit des möglich Seienden"</i> . . . . .	93
3.3	<i>Kontinuität, Raum, Zeit und der Begriff des Unendlichen</i> . . . . .	95
3.4	<i>Prinzipien der Bewegung und der Begriff der physis</i> .	101
3.5	<i>Die Materie im Kreis der Vier Elemente: ›Über Werden und Vergehen‹</i> . . . . .	107
3.6	<i>Die Seele als "vollendete Wirklichkeit"</i> . . . . .	112
IV.	<b>Das Tun der Menschen und seine Effekte</b> . . . . .	120
1.	<b>Was auch anders sein kann: der Raum des rationalen Strebens</b> . . . . .	120
2.	<b>Was heißt gut handeln? ›Nikomachische Ethik‹ und ›Politik‹</b> . . . . .	126
2.1	<i>Das menschliche Gut und die "Tugenden"</i> . . . . .	126
2.2	<i>Das "fremde Gut" der Gerechtigkeit und der Zusammenhang von Ethik und Politik</i> . . . . .	133
3.	<b>Nach Regeln der Kunst: ›Poetik‹ und ›Rhetorik‹</b> . . . . .	138
3.1	<i>Der Zweck der Dichtung und die Definition der Tragödie</i> . . . . .	139
3.2	<i>›Rhetorik‹: Elemente des Plausiblen und die drei Gattungen der Rede</i> . . . . .	144
	<b>Erhaltene Werke des Aristoteles und ausgewählte Textausgaben</b>	151
	<b>Literaturhinweise zum Weiterlesen</b> . . . . .	155
	<b>Index</b> . . . . .	167